

Die Bedeutung gendergerechter Sprache zur Herstellung von Geschlechtergerechtigkeit in der Schule

Beitrag von „alpha“ vom 24. Oktober 2021 18:08

Zitat von aleona

Du wirst lachen oder auch erstaunt sein, ich habe ernsthaft über diese Frage nachgedacht. Und nicht nur bei der Umfrage...

Und du wirst erstaunt sein, dass ich keinerlei Probleme mit Menschen habe, die sich sicher sind, dem anderen Geschlecht anzugehören. Ich habe hinreichend viele Schülerrinnen erlebt (mittlerweile 5, allerdings keinen einzigen Jungen mit dem entsprechenden Wunsch) und sie stets korrekt behandelt. Und ob sie statt "Sandra" nun "Karl" (Namen geändert) heißt, ist mir egal. Sie (nun er) wird von mir ("im Rahmen meiner Möglichkeiten") gleich gut und respektvoll unterrichtet.

Ich habe nur mir solchen Formulierungen "sich zugehörig **fühlen**" ein Problem. Wenn jemand der Meinung ist, dem anderen Geschlecht anzugehören, dann ist dann für sie/ihn eine Tatsache(!) und nicht irgendein schwammiges Gefühl. So eine Entscheidung ist eine für das restliche Leben und nicht eine zeitweise gefühlte Erscheinung.

Nach meiner Meinung wäre die Frage dann korrekt, wenn sie in etwa lautet: Welches Geschlecht haben sie?

Übrigens hatte ich mit einem (nun) jungen Mann ein längeres Gespräch (unter vier Augen), da sie (damals noch) Hilfe suchte. Für sie war es eine private Entscheidung, die sie nicht in der Öffentlichkeit diskutiert haben wollte, woran sich einige Kolleginnen und Kollegen, aber auch Schüler, nicht hielten. In der Folge riet ich zum Wechsel des Gymnasiums (mit großen Erfolg, Abschluss 1,0).

Den Medienzirkus um Transgender, Divers, Queer usw. hat sie/er wie die Pest gehasst.